

Literatur.

Bucher Dr. Jordan, die sieben heiligen Sacramente der katholischen Kirche. Kurze Erklärung der katholischen Lehre über die Bedeutung der heiligen Sacramente, deren Organismus, so wie deren Zusammenhang mit den alttestamentlichen Vorbildern. Mit Original-Holzschnitten Schaffhausen 1860. Fr. Hurter'sche Buchhandlung. S. VII. und 212.

Was das Büchlein bringt, liegt schon in der Ueberschrift desselben angedeutet. Es unterliegt gewiß keinem Zweifel, da eine tiefere Einsicht in den Gnadenschatz der Kirche, namentlich ihrer heiligen Sacramente, für jeden Gläubigen von hoher Bedeutung sei. Ist die Einsicht eine auch mit dem Herzen erfaßte, so wächst mit der Erkenntniß der Glaube, mit dem Glauben die Sehnsucht, mit der Sehnsucht die Liebe, mit der Liebe aber jegliche Tugend. Dazu will der Herr Verfasser laut seines Vorwortes sein Schärfelein beitragen. Auch der Verleger hat das Möglichste gethan, um das Büchlein entsprechend auszustatten. In den Händen solcher Gläubigen, die schon etwas vorgeschritten sind, oder mehr als gewöhnliche Bildung erlangt haben, wird es gewiß viel Nutzen stiften.

Die fünfzehn Geheimnisse des Rosenkranzes. Mit fünfzehn Originalzeichnungen. Schaffhausen 1860. S. 108.

Auch vorliegendes Schriftchen zählt zu den schön illustrierten Ausgaben der verdienstvollen Verlagehandlung. Nebst einer kurzen apologetischen Einleitung enthält es die fünfzehn Geheimnisse des Rosenkranzes, jedes durch einen Spruch, durch die betreffende Erzählung der Schrift, kurze Andeutungen zur Betrachtung derselben und ein schönes Bild illustriert. Das Büchlein eignet sich zu einem werthen Geschenke für Freunde dieser Gebetsweise, namentlich für Mitglieder des lebendigen Rosenkranzes.

Die Andacht zu den sieben Schmerzen der seligsten Jungfrau Maria. Mit Betrachtungen. Mit geistl. Genehmigung. Schaffhausen 1860. Fr. Hurter'sche Buchhandlung. S. 27.

Nächst einem kurzen Gebete, den betreffenden Worten der hl. Schrift und einer Betrachtung für jeden Schmerz Mariens enthalten die Blätter noch den Hymnus: Stabat mater mit guter Verdeutschung. Die sieben Holzschnitte sind alles Lobes werth.

Bucher Dr. Jordan, die Gleichnisse unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi. Mit einundzwanzig Zeichnungen nach den Originalien von D. Mosler, H. Warren und J. H. Powell in Holz geschnitten von Holman und Bale. Mit Erlaubniß der Obern. Schaffhausen 1860. Fr. Hurter'sche Buchhandlung. S. XVI. 70.

Jordan Bucher hat sich in größeren Werken als tüchtiger Schrifterklärer erprobt und ist auch in diesem kleineren, mehr für den praktischen Gebrauch bestimmten Büchlein seinem Rufe treu geblieben. Er ordnet sämtliche Gleichnisse des Evangeliums unter drei Hauptgesichtspunkte, indem nach dem Willen des Herrn durch sie a. die Verwerfung der Juden, b. sein persönlicher Charakter als Erlöser der Juden und Heiden und c. die Hauptlehren und Hauptgrundsätze seines ewigen Reiches dargethan werden sollten. Die Erklärung des Herrn Verfassers ist keine willkürliche, sondern fußt auf den überall nachgewiesenen Vorgang der h. Väter. Auch die Illustrationen dieses Buches verdienen alle Anerkennung, und es ist sowohl der vorliegenden als den eben angezeigten Schriften ein reicher Absatz zu wünschen.

Von Dr. C. H., Religionslehrer am katholischen Gymnasium zu Köln, *Venite adoremus*, kommt, laßt uns anbeten, vollständiges Gebetbuch für katholische Christen zugleich eingerichtet für den öffentlichen Gottesdienst höherer Lehranstalten. Köln 1859. Druck und Verlag von J. Bachem. S. 432.

Vorliegendes Gebetbuch im besten katholischen Geiste gehalten, frei von jeder Ueberschwänglichkeit, in einfacher, edler Sprache geschrieben, erfreut sich bei seiner scheinbaren Gedrängtheit doch eines reichen und für den Gebrauch wohl-

berechneten Inhaltes. Außer einer doppelten Morgen- und Abendandacht bietet es zehn Meß- zwei Beicht- und vier Communionandachten; eine Nachmittagsandacht für Communiontage, verschiedene Gebete zur Auswahl, Gebete vom bitteren Leiden und Sterben Jesu, zur Verehrung der sel. Jungfrau Maria und zu den Heiligen, die Vesper- die Completpsalmen, das Miserere, das de profundis, das Te Deum, kirchliche Hymnen für verschiedene Jahreszeiten und die gebräuchlichsten deutschen Kirchenlieder. Wer es nur kurze Zeit braucht, wird es lieb gewinnen und viele Erbauung aus ihm schöpfen. Format und Ausstattung dieselben wie bei Rakatenus: Palmetum coeleste.

Geistlicher Spiegel für Ordensschwestern. Aus dem Französischen. Troppau 1859. Verlag von Otto Schölers Buchhandlung (F. Bergmann). S. 457.

Die Schrift eignet sich nicht bloß zur geistlichen Lesung für Nonnen, sondern auch zu einem sehr brauchbaren Leitfaden für Priester, welche die Leitung weiblicher Ordensgenossenschaften auf sich haben. Der Verfasser versteht das Eine Nothwendige mit vollem Ernste zu betonen und den Uebelständen, welche so leicht in derlei Genossenschaften emporkücheln, entgegen zu treten. Die Uebersetzung liest sich leicht. In einer Zeit, wie der unsrigen, wo wir der Orden so sehr bedürfen und diesem Bedürfnisse auch immer mehr entsprochen zu werden scheint, kann die vorliegende Schrift nur willkommen heißen werden.

1. Kettenmair Hieronimus, Pfarrer in Pfedelbach, Diocese Rottenburg, der Monat März oder fromme Uebungen zur Verehrung des h. Joseph auf alle Tage im Monate März. Nach der 16. französischen Auflage bearbeitet und mit einer Zugabe von Gebeten und Andachtsübungen vermehrt. Zu einem wohlthätigen Zwecke. Freiburg in Breisgau 1860. Herder'sche Verlagsbuchhandlung. S. V. und 360.

2. Die Maiandacht in Betrachtungen über das Leben Mariens. Für Kirche und Haus. Von einem Priester der Erzdiocese Freiburg. Mit erzbisch. Approb. Freiburg im Breisgau 1859. Herder'sche Verlagsbuchhandlung. S. XII. und 282.

1. In dem Maße als die Gegenwart bestimmt scheint, die gnadenvolle Mutter des Herrn zu verherrlichen, wendet sich auch die Andacht der Gläubigen ihrem keuschesten Lebensgefährten, dem h. Joseph zu. Es ist dies auch ganz natürlich. Joseph steht in einem so innigen Verhältnisse zu dem Heilande und dessen jungfräulicher Mutter, daß eine gläubige und glühende Verehrung dieser, ohne jene mit einzubeziehen, kaum gedacht werden kann. Die Kirche selbst legt in ihrem Offizium auf das Fest des Heiligen dar, wie groß ihr Vertrauen auf seine Fürbitte und wie innig ihr Wunsch ist, daß die Gläubigen anhaltend ihre Zuflucht zu ihm nehmen. Eine schöne Sitte, die jeden Monat eines Jahres der besonderen Verehrung eines göttlichen Geheimnisses oder eines Heiligen widmet, hat den Monat März dem h. Joseph geweiht. Dieses Buch leitet nun an, wie wir diesen Monat zu Ehre Jesu, seines Nährvaters und zum Heile der Seele würdig zubringen können. Die Betrachtungen sind kurz, auf die praktischen Bedürfnisse berechnet, die angehängten allgemeinen Andachtsübungen recht brauchbar. Besonders für Oesterreich, das unter den Schutz des h. Joseph gestellt ist, hat das Büchlein besonderen Werth. Möge es doch von Geistlichen und Laien eifrig benützt werden.

2. Die Maiandacht gewinnt, namentlich in unserem Bisthume, immer mehr Boden. Desto wünschenswerther sind für den Priester, der die schöne Andacht recht segensreich machen und sich nicht immer wiederholen will, brauchbare Hilfsmittel. In dem vorliegenden Büchlein wird er ein solches finden. Die Betrachtungen sind auf Hirschers anerkannt gutes Leben Marias gebaut und können wohl mit wenigen Abänderungen überall gebraucht werden. Die lauretanische Litanei und acht Lieder bilden eine gewiß willkommene Zugabe.

Pfister Adolph, Pfarrer in Ristissen, 1. Die Nachfolge Christi von Thomas von Kempis. Aus dem Lateinischen übersetzt, und mit dem Lebensabrisse des gottseligen Thomas, mit praktischen und erbaulichen Uebungen, sowie mit den gewöhnlichsten Gebeten und Ablassandachten auf's ganze Jahr versehen. Freiburg im Breisgau. 1860 Herder'sche Verlagsbuchhandlung. S. 44 und 504.

Die Bruderschaft vom guten Tode unter dem Titel der Todesangst Christi Jesu und seiner schmerzhaften Mutter Maria. Mit bish. Approb. Mit einem Stahlstich. Zweite stark vermehrte Auflage. Stuttgart 1860. Gebrüder Scheitlin. S. IV. und 266.

1. Die Ausgabe der „Nachfolge Christi,“ welche uns der im Fache der Erbauungsliteratur rühmlich bekannte Herr Herausgeber bietet, hat ohnstreitig manche Vorzüge. Der Lebensabriß des gottseligen Verfassers nach Mooren, Malou und Reusch wird gewiß von jedem Verehrer seiner Schriften mit Dankbarkeit aufgenommen werden. Die Uebersetzung ist ganz einfach und deßhalb dem Geiste des Buches entsprechend. Die praktischen Uebungen, welche sich jedem Kapitel des Textes anschließen, suchen die Früchte, welche in dem gläubigen Herzen aus der Lesung des Textes erwachsen sollen, in bestimmten Vorsätzen, Stoßseufzern und Anmuthungen zu formuliren und dadurch das Verständniß und den Segen des Buches zu sichern. In dem angehängten Gebethbuche ist auf den kirchlichen Usus, namentlich auf die Ablässe, lobenswerthe Rücksicht genommen.

2. Die zweite vorliegende Schrift des Herrn Pfarrers Pfister ist für die Mitglieder der Bruderschaft vom guten Tode oder der Todesangst Christi Jesu und seiner Mutter bestimmt. Die genannte Konfraternität wurde am 2. Oktober 1648 durch den siebenten General der Gesellschaft Jesu Vincenz Caraffa gestiftet. Innocenz X., Alexander VII., Clemens X., Innocenz XII. und Benedikt XIII., bestätigten sie, bereicherten sie mit Ablässen und letzterer erhob sie zu einer Erzbruderschaft. Mit der Unterdrückung der Gesellschaft Jesu erlag auch sie. Allein Pius VII., Leo XII. und Gregor XVI. erneuerten sie und bestätigten alle mit ihr verknüpften Gnaden. Ihr Hauptzweck ist, daß sich ihre Mitglieder oft und dankbar an den letzten Kampf Jesu und an die Leiden Mariens erinnern und das Vertrauen erwecken, durch die Verdienste beider eine glückselige Sterbstunde zu erlangen. Das vorliegende Buch enthält nun außer einem gebiegenem Unterrichte, der sich über den Ursprung und die Ausbreitung dieser Bruderschaft, die Wichtigkeit, den Geist und das Wesen derselben ausläßt und ihre Einrichtung be-

schreibt, einen wahren Schatz von innigen, kernhaften Andachten, deren Gebrauch auch den Nichtmitgliedern der Bruderschaft großen Nutzen bringen wird. Wenn endlich das ganze Leben eines Christen nichts sein soll, als eine Vorbereitung auf einen guten Tod, wenn namentlich in den unglücklichen Verhältnissen der Gegenwart das innere Auge des Gläubigen mehr als je auf die ernste und entscheidende Stunde des Todes gerichtet sein soll, so begreift es sich, warum wir unseren verehrten Lesern das Buch sowohl zum eigenen Gebrauche, als zur zweckmäßigen Verbreitung, herzlichst empfohlen haben wollen.

Ségur Mons. de G., päpstlicher Hausprälat, die Anbetung des allerheiligsten Sakramentes durch einfache Mittel erleichtert. Nach der dritten Auflage des franz. Originals übersetzt. Köln 1859. Druck und Verlag von J. P. Bachem. Mit erzbisch. Approb. S. IV. und 162.

Wir haben bei der Anzeige des Buches von der Bruderschaft des guten Todes der betrübten Verhältnisse der Gegenwart gedacht. Je stürmischer, und menschlicher Weise gesprochen, je hoffnungsloser aber unsere Tage sind, desto mehr fühlt sich das gläubige Herz zu dem hingezogen, welcher mit Gottheit und Menschheit in unseren Tabernakeln thront und allein unser Trost, unsere Hoffnung und Stärke ist. Wenn je, so ruft es jetzt mit schmerzlicher Wahrheit aus: *Concupiscit et deficit anima mea in atria Domini*. Wenn je, so sucht und findet es jetzt dort die Heimat — nidum — der Liebe, wo es die Kinder seines Schmerzes — pullos suos getrost niederlegen kann. Eines der kräftigsten Heilmittel der Kirche, die Besuchung des allerheiligsten Sakramentes, ist daher für unsere Tage ein doppeltes Bedürfniß geworden und jede Hilfe, diese Besuchungen recht trost- und segensreich für uns zu machen, verdient gewiß aufrichtigen Dank. Der berühmte Herr Verfasser hat nun in den wenigen Blättern der vorliegenden Schrift mit seinem ausgezeichnet praktischen Blicke die Andacht in der Besuchung des Allerheiligsten wesentlich gefördert. Es ist eben kein Gebetbuch, was er liefert, sondern sorgsam ausgewählte und in die Sache tief eingehende Punkte zum Betrachten und Ueben, die eine für unsere Schwachheit und Gebrechlichkeit

eben so nothwendige als segensreiche Abwechslung bieten. Nach einer kurzen Anleitung zur Vorbereitung auf die Anbetung gibt er Betrachtungspunkte über die Gegenwart Jesu, über die Vitanei vom h. Namen Jesu, die Psalmen und kirchlichen Gebete, das h. Evangelium, über die Worte des Heilandes über die heilige Eucharistie, das Leiden des Heilandes, seine sieben Worte, das Vater unser u. s. w., das Veni creator, den Rosenkranz im Allgemeinen, die sieben Gaben des h. Geistes, die sieben Sacramente, die acht Seligkeiten, die Kirche, die sieben Hauptsünden, die Mittel, Gott die zugefügten Unbilden zu erstatten, über Jesum, den König der Kirche, die letzten Dinge, die Geheimnisse des Rosenkranzes und die besonderen Intentionen. Den Schluß bildet ein Unterricht, die hl. Messe mit Andacht zu hören, und die hl. Communion mit möglichster Innigkeit zu empfangen. Die bloße Inhaltsanzeige wird genügen, um die Reichhaltigkeit und Brauchbarkeit des Büchleins außer allen Zweifel zu stellen.

Von der göttlichen Vorsehung. Nach dem Französischen. Zum Besten des Paramenten-Vereines in Aschaffenburg. Mit erzbisch. und bisch. Approb. Köln 1860 Druck und Verlag von J. P. Bachem. S. 184.

Ein kleines anspruchsloses Schriftchen, welches aber die Lehre von der göttlichen Vorsehung in erschöpfender und populärer Weise behandelt. „In einer Zeit, wie die unsrige sagt das Vorwort, wo das Böse mit so ungeheurem Kraftaufwande die Herrschaft über die Erde zu erringen sucht, thut es besonders Noth, das Vertrauen auf die göttliche Vorsehung zu heben.“ Die erste Abtheilung des Büchleins enthält nun die gediegene Abhandlung eines ungenannten Verfassers über die fragliche Lehre sammt der praktischen Nuzanwendung auf besondere Fälle. Die zweite Auszüge aus Predigten über denselben Gegenstand vom Vater de la Colombiere, Briefe von Fenelon und zum Schlusse die Tagzeiten von der göttlichen Vorsehung nebst der Vitanei.

Drexelius P. J. der G. J., geistliche Sonnenblume, fünf Bücher von der Gleichförmigkeit des menschlichen Willens mit dem göttlichen, bearb. von Max v. Auer, Kaplan. Mit bisch. Approb. Regensburg 1859. Dorn'sche Buchhandlung. S. VIII. u. 328.

Namentlich um die katholische Erbauungsliteratur hat sich die Gesellschaft Jesu unsterbliche Verdienste erworben. Mit wenigen Ausnahmen trägt Alles, was in dieser Beziehung der Gesellschaft seinen Ursprung verdankt, den Stempel der Vollendung an sich. Es ist eben die Kunst der Meditation, auf welche in dem Orden stets so großes Gewicht gelegt worden ist, was seine Mitglieder befähigt, in dieser Richtung Großes zu leisten. P. Drexelius gehört anerkannter Maßen unter die Meister der katholischen Ascese. Vorliegende fünf Bücher von der Gleichförmigkeit mit dem göttlichen Willen sprechen lautes Zeugniß dafür aus. Wie die bischöfliche Approbation dieser neuen Uebersetzung besagt, kann das Buch sowohl den Geistlichen bei ihren religiösen Vorträgen, im Beichtstuhle, und am Krankenbette großen Nutzen und den Gläubigen viel Trost und Erbauung verschaffen. Drexelius handelt im ersten Buche von der Erkenntniß des göttlichen Willens, im zweiten von der Vereinigung des menschlichen Willens mit dem göttlichen, im dritten lehrt er den Nutzen dieser Gleichförmigkeit, im vierten macht er auf die Hindernisse, im sechsten auf die Mittel aufmerksam, die Gleichförmigkeit mit dem göttlichen Willen zu erlangen. Fromme Seelen und Beichtväter, welche solche zu leiten haben, erkennen schon aus dieser kurzen Inhaltsanzeige die Wichtigkeit des Buches. Die Uebersetzung liest sich fließend.
